

## Pressemeldung

### Jede zweite Krankenhausbehandlung in Baden-Württemberg durch Alkohol verursacht



Landesstelle für Suchtfragen

der Liga der freien Wohlfahrtspflege  
in Baden-Württemberg e.V.

Das Statistische Landesamt veröffentlicht alarmierende Zahlen

**Im Januar veröffentlichte das Statistische Landesamt Zahlen zu Krankenhausaufenthalten in Baden-Württemberg. Die Erkenntnisse sind alarmierend. Bei der Altersgruppe zwischen 40 und 64 Jahren stehen die „Störungen durch Alkohol“ an erster Stelle als Behandlungsgrund. Mit der Größenordnung von 32.100 Fällen im Jahr 2010 steht der Behandlungsgrund „Alkohol“ auf Platz zwei der Krankenhausaufenthalte.**

Wir stehen mitten in der närrischen fünften Jahreszeit. Es wird viel gefeiert – gut so. Es wird dabei auch sehr viel getrunken, das zeigt ein Blick in die Statistik. Das Statistische Landesamt belegt, dass die alkoholbedingten Krankenhausbehandlungen beispielsweise für Jugendliche unter 20 Jahren in der Faschingszeit besonders hoch sind. Das schließen die Statistiker daraus, dass in den Regionen, wo der Fasching besonders intensiv gefeiert wird, die Einlieferungsfälle in der Zeit deutlich ansteigen. Präventionsfachkräfte und Polizei versuchen mit Präventionskonzepten der Entwicklung entgegen zu wirken oder sie zumindest zu entschärfen. Zum Glück gibt es auch gut informierte und engagierte Festveranstalter, die ihre Verantwortung wahrnehmen und den Jugendschutz ernst nehmen. „In vielen Landkreisen gibt es mittlerweile Initiativen zu einer „Neuen Festkultur“. Veranstalter lassen sich von Präventionskräften schulen und gehen gemeinsam tatkräftig gegen Alkoholmissbrauch vor. Das geht in die richtige Richtung“, sagt Hansjörg Böhringer, Vorsitzender der Landesstelle für Suchtfragen.

Die Schlagzeilen gehören meistens den jugendlichen „Alkohol-Opfern“. Dabei wird das größte Problem gern vergessen. Die im Januar veröffentlichten Zahlen des Statistischen Landesamts sind deutlich: In der Rangliste der Krankenhausbehandlungszahlen steht die alkoholbedingte Störung an zweiter Stelle und bei den 40 – 64-Jährigen sogar an Erster. Gesundheitspolitisch könnte man von einem Skandal sprechen.

„Es wird höchste Zeit, dass wir diese Zahlen zur Kenntnis nehmen und darauf reagieren. Es gibt so gut wie keine Initiativen, dieses Problem präventiv anzugehen. Konzepte liegen „in der Schublade“. Hier ist auch die Politik gefragt,“ stellt Böhringer fest.

Die Landesstelle für Suchtfragen macht sich seit Jahren dafür stark, dass in den Krankenhäusern und Arztpraxen flächendeckend Informations- und Interventionsprogramme eingeführt werden. Erfolgreiche Modellprojekte sollten flächendeckend eingeführt werden. „Wenn Baden-Württemberg die Kampagne der nachhaltigen Gesundheitsstrategie ernst nimmt, so läge hierin ein lohnender Ansatzpunkt“, fordert Böhringer.

---

#### PRESSEKONTAKT

**Eva Weiser M.A.**

Geschäftsführerin

Liga der freien Wohlfahrtspflege  
in Baden-Württemberg e.V.

Stauffenbergstr. 3

70173 Stuttgart

Tel. 0711 - 61 967 - 12

Fax 0711 - 61 967 - 67

info@liga-bw.de

www.liga-bw.de

## **Für die Redaktionen:**

### Links zu den Informationen des Statistischen Landesamtes:

Januar 2012, Krankenhausaufenthalte – Störungen durch Alkohol auf Platz 2

<http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de/Pressemitt/2012008.asp>

Januar 2011, Alkoholbedingte Krankenhausaufenthalte von Kindern und Jugendlichen – Höhepunkte in der Faschingszeit.....

<http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de/Pressemitt/2011018.asp>

### Beispiele guter Präventionspraxis in Baden-Württemberg:

Programm „Netzwerk Neue Festkultur“

<http://www.fairfest.de/>

Programm „Wegschauen ist keine Lösung“

<http://lebenpur.landkreis-karlsruhe.de/>

Programm „Party Pass“

<http://www.partypass.de/>